

Evaluation der Kantonsumfragen im Rahmen der 5-Jahres-Überprüfungen der beruflichen Grundbildungen

Schlussbericht: Evaluationsergebnisse und Massnahmenkatalog

23. April 2015

Verfasserin

Karin Rüfenacht

MSc in Erziehungswissenschaften, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Schweizerische Berufsbildungsämterkonferenz SBBK

ruefenacht@edk.ch

031 309 51 66

Chronologie

01.09.2014	Evaluationsauftrag
14.01-13.03.2015	Durchführung der Evaluation
14.04.2015	Schlussbericht
20.04.2015	Genehmigung in der KBE
28.04.2015	Kenntnisnahme in der SBBK-Plenarversammlung
29.05.2015	Veröffentlichung unter www.sbbk.ch

Evaluationsergebnisse

Ausgangslage

Gemäss den Verordnungen des SBFI über die beruflichen Grundbildungen müssen die Bildungsverordnungen und Bildungspläne laufend, mindestens aber alle fünf Jahre auf wirtschaftliche, technologische, ökologische und didaktische Entwicklungen überprüft werden. Die Verantwortung dieser 5-Jahres-Überprüfungen liegt bei den Kommissionen B&Q der beruflichen Grundbildungen.

Im Sinne der „Orientierungshilfe für Kommissionen B&Q“ (März 2014) soll im Rahmen dieser 5-Jahres-Überprüfungen das Steuerungskwissen der drei Verbundpartner aufbereitet und für die Revisionsprozesse nutzbar gemacht werden. Die Kantonsumfragen sind das Instrument der SBBK-Kommission Berufsentwicklung, Stolpersteine und Erfahrungswerte aus der kantonalen Lehraufsicht und Prüfungsleitung zu sammeln und den Kommissionen B&Q zur Verfügung zu stellen.

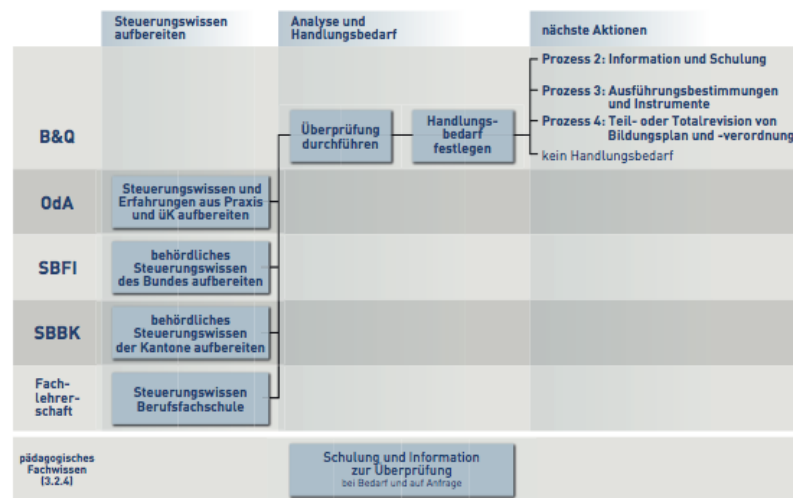


Abb. 1 „Prozess1: Überprüfung“. In: Orientierungshilfe für die Schweizerischen Kommissionen für Berufsentwicklung & Qualität, S. 14

Bisheriger Stand und Ablauf

Seit Herbst 2013 wurden 30 Kantonsumfragen zu über 60 Berufen durchgeführt. Durchschnittlich antworten 24 Kantone. Die Ergebnisse werden den bildungssachverständigen Personen in zusammengefasster Form zugestellt, mit der Bitte, diese in die Kommission B&Q einzuspeisen und dort zu vertreten. Die Zusammenfassungen der Ergebnisse werden mit dem Protokoll der Kommission Berufsentwicklung (KBE) ebenfalls an die Amtsleiter/innen versandt.

Fragestellung der Evaluation

Im September 2014 hat die KBE entschieden, zu Handen des SBBK-Vorstandes und der SBBK-Plenarversammlung eine Evaluation durchzuführen, die grundsätzlich aufzeigen soll, welchen Aufwand die Kantonsumfragen im Rahmen der 5-Jahres-Überprüfungen aufweisen und ob dieser Aufwand durch den Ertrag gerechtfertigt ist. Durch die Evaluation soll erhoben werden, ob die zusammengefassten Ergebnisse eine echte Unterstützung für die bildungssachverständigen Personen darstellen, oder ob zusätzliche Erklärungen nötig sind. Zusätzlich soll erhoben werden, wie und mit welchen Mitteln die Rückmeldung aus den Kommissionen B&Q via die bildungssachverständigen Personen in die KBE vonstatten gehen soll. Schliesslich wird erfragt, ob das Umfrageformular optimiert werden kann und ob zusätzliche Standardfragen eingefügt werden sollen.

Evaluationsdesign

In die Evaluation einbezogen wurden alle beteiligten Akteure: bildungssachverständige Personen (bei deren Berufen eine Kantonsumfrage durchgeführt wurde), Leiter/innen der Lehraufsicht und Prüfungsleiter/innen, SBFI-Projektverantwortliche, Präsidentinnen und Präsidenten von Kommissionen B&Q. Von 28 angeschriebenen bildungssachverständigen Personen haben 20 geantwortet (71%). Von den 26 kantonalen Berufsbildungsämtern haben 18 Leiter/innen der Lehraufsicht und Prüfungsleiter/innen gemeinsam Rückmeldung gegeben (69%). Neun SBFI-Projektverantwortliche wurden angeschrieben, davon haben fünf geantwortet (56%). Schliesslich wurden exemplarisch auch fünf Präsidentinnen und Präsidenten von Kommissionen B&Q befragt, wovon sich drei gemeldet haben (60%).

Die Umfrage dauerte vom 14.01. bis 13.03.2015, insgesamt sind 46 Stellungnahmen eingetroffen.

Ergebnisse

Bildungssachverständige Personen (20 Rückmeldungen)

Das standardisierte Umfrageformular – aufgebaut gemäss den Artikeln der entsprechenden Bildungsverordnung – wird als zweckmässig, hilfreich und gut strukturiert beurteilt. Die Hälfte der Befragten erachtet es als nicht notwendig, zusätzliche Standardfragen darin aufzunehmen. Die andere Hälfte wünscht ebendies, insbesondere die Aufnahme von Fragen zum Qualifikationsverfahren, zur Lehraufsicht, zu den Anhängen im Bildungsplan und zu deren Auffindbarkeit im Internet. 18 bildungssachverständige Personen erachten die zusammengefassten Ergebnisse als eine Unterstützung: In übersichtlicher Form wird die Haltung der Kantone dargestellt, was von den Befragten als „Rückendeckung der SBBK“ wahrgenommen wird. Die Mehrheit wünscht, dass die Berichterstattung über die Diskussion in den Kommissionen B&Q an die KBE über das bisherige Formular des Zwischenberichts stattfindet.

Leiter/innen Lehraufsicht und Prüfungsleiter/innen (18 Rückmeldungen)

Alle antwortenden Kantone, ausser einer, beurteilen das Verhältnis von Aufwand und Ertrag der Kantonsumfragen als gut. Die einzige negative Rückmeldung zu dieser Frage bezieht sich auf die Umfrageformulare, die nicht zeitgemäss sind und mit einer webbasierten Lösung ersetzt werden sollen. Die Frist von zwei Monaten für das Ausfüllen der Umfrage wird von 15 Kantonen als genügend lang eingeschätzt. Die Prüfungsleiter/innen werden nur in zehn Fällen immer einbezogen. Zehn Kantone erhalten die Ergebnisse immer und acht beurteilen sie als nützlich. Wie die bildungssachverständigen Personen schätzen auch die Leiter/innen Lehraufsicht und die Prüfungsleiter/innen das Umfrageformular als gut strukturiert und zweckmässig ein.

SBFI-Projektverantwortliche (5 Rückmeldungen) und Präsident/innen Kommissionen B&Q (3 Rückmeldungen)

Fast alle Befragten melden zurück, dass die Zusammenarbeit mit den bildungssachverständigen Personen und der SBBK hinsichtlich der Koordination der Umfragen sehr gut oder gut funktioniert. Die einzige negative Antwort zu dieser Frage bezieht sich auf einen Fall, bei dem die Kantonsumfrage zu spät lanciert wurde. Die zusammengefassten Ergebnisse werden von allen als adäquat und hilfreich für den weiteren Prozess der Revision eingeschätzt. Die Eingaben der Kantone decken sich grösstenteils mit den Ergebnissen der Umfrage in den drei Lernorten – durchgeführt von der OdA – sowie mit den Rückmeldungen des SBFI.

Fazit

Die befragten Personen beurteilen das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag, den Prozess, das Erhebungsinstrument sowie die Koordination als gut bis sehr gut. Für die bildungssachverständigen Personen sind die Ergebnisse eine Unterstützung in der Diskussion mit den anderen Verbundpartnern in der Kommission B&Q. Die in übersichtlicher Form dargestellte Haltung der Kantone wird von den bildungssachverständigen Personen als „Rückendeckung der SBBK“ wahrgenommen.

Die befragten Leiter/innen der Lehraufsicht, Prüfungsleiter/innen, SBFI-Projektverantwortlichen und B&Q-Präsidentinnen und -Präsidenten erachten die Ergebnisse als nützlich und hilfreich. Zusätzliche Erklärung zu den Umfrageergebnissen wird von niemandem gewünscht.

Einzelne Rückmeldungen, insbesondere von SBFI-Projektverantwortlichen wünschen die Anpassung der Standardaussagen auf der Ergebniszusammenfassung: Beispielsweise sei es nicht sinnvoll, generell eine Einführung des neuen Leittextes zu ersuchen, da dies nur im Falle einer Totalrevision relevant ist.

Es zeigt sich, dass eine gute Koordination der Kantonsumfragen mit dem Revisionsfahrplan der OdA wichtig ist. Gewünscht wird, dass die Umfragen der SBBK und diejenigen der OdA zeitlich aufeinander abgestimmt sind.

Massnahmenkatalog

Aufgrund der Evaluationsergebnisse formuliert die KBE folgenden Massnahmenkatalog mit vier Punkten.

1. Ergänzung des Erhebungsformulars

Teilweise wird gewünscht, das Erhebungsformular mit zusätzlichen Standardfragen zum Qualifikationsverfahren, zur Lehraufsicht, zu den Anhängen im Bildungsplan und deren Auffindbarkeit im Internet zu ergänzen. Die Kommission Berufsentwicklung ist der Meinung, dass das Formular genügend Freiheiten lässt, die entsprechenden Antworten zu diesen Themen einzufügen. Zudem wird das Aufnehmen von berufsspezifischen Fragen jeweils mit den bildungssachverständigen Personen geklärt und bei Bedarf vorgenommen. Es wird jedoch als sinnvoll erachtet, die „weiteren Bemerkungen“ explizit mit „aussergewöhnlichen Feststellungen zu Lehrvertragsauflösungen, Durchfallquoten im QV, hohe Kosten bzw. hoher Aufwand, etc.“ zu ergänzen.

Termin der Umsetzung: ab sofort (Mai 2015)

Wer: Geschäftsstelle KBE

Hingegen wird das Erhebungsformular nicht in elektronischer Version angeboten. Es soll weiterhin in einem Word-Dokument verschickt werden, da davon ausgegangen wird, dass mehrere Personen mit unterschiedlichen Funktionen am selben Dokument arbeiten. Eine webbasierte Lösung wäre für diese Art von Zusammenarbeit nicht geeignet.

2. Ergänzung des Formulars zum Zwischenbericht aus den Kommissionen B&Q

Es war wichtig zu erfahren, wie der Informationsfluss aus den Kommissionen B&Q zurück in die KBE geschehen soll. Die bildungssachverständigen Personen wünschen mehrheitlich kein zusätzliches Formular oder Checkliste, sondern die Verwendung des bisherigen Formulars für die Zwischenberichte. Das Formular wird mit einer zusätzlichen Rubrik „Ergebnisse der Kantonsumfrage: Rückmeldung zur Diskussion in der Kommission B&Q“ ergänzt.

Termin der Umsetzung: ab sofort (Mai 2015)

Wer: Geschäftsstelle KBE

3. Förderung des aktuellen SBFI-Leittextes

Die Umstellung der Bildungsverordnungen auf den aktuellen Leittext im Rahmen der 5-Jahres-Überprüfungen wird vom SBFI empfohlen, kann den OdA gesetzlich jedoch nicht vorgeschrieben werden. Umso wichtiger, dass auch die SBBK als Verbundpartnerin darauf hinwirkt, dass der Leittext übernommen wird. Er „hat das Ziel, ein einheitliches und vergleichbares Erscheinungsbild und System der Bildungsverordnungen zu erreichen, die Rechtssicherheit der Ausbildungsunterlagen zu verbessern und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.“ (SBFI: *Erläuterungen zum Leittext über die Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung, 2014, S. 1*), was von der SBBK vor dem Hintergrund ihrer Mission und Vision vollumfänglich unterstützt wird.

Obwohl einzelne Rückmeldungen wünschen, die Standardaussagen in der Ergebniszusammenfassung anzupassen, wird die generelle Aufforderung, den aktuellen Leittext zu verwenden, aus den oben genannten Gründen nicht gestrichen.

Die Standardaussagen werden wie bisher beibehalten.

4. Bildungssachverständige Personen: Koordination und Schulung

Die Evaluation hat gezeigt, dass die Koordination der Kantonsumfragen mit dem Revisionsfahrplan der OdA wichtig ist. Insbesondere von den befragten OdA wird gewünscht, dass die Umfragen der SBBK und diejenigen der OdA zeitlich aufeinander abgestimmt sind. Schaltstelle in dieser Koordination sind die bildungssachverständigen Personen, die durch ihre Arbeit in den Kommissionen B&Q über den Prozess der 5-Jahres-Überprüfung informiert sind. Sie können diese Informationen an die Geschäftsstelle der KBE weiterleiten und damit den Start der Kantonsumfragen auslösen. Die bildungssachverständigen Personen werden in Zukunft vermehrt darauf aufmerksam gemacht, die Informationen aus den Kommissionen B&Q zu den 5-Jahres-Überprüfungen an die Geschäftsstelle der KBE weiterzuleiten, so dass bei gegebenem Fall die Kantonsumfrage lanciert werden kann.

Damit die bildungssachverständigen Personen die Argumente der Kantone optimal in den Kommissionen B&Q vertreten können, müssen sie diese nachvollziehen können. Dies wiederum benötigt eine gute Schulung und enge Begleitung durch Kommunikation und Austausch.

Termin der Umsetzung: Einführungsschulungen für neue bildungssachverständige Personen, Informationsveranstaltung Dezember 2015, regionale Schulungen 2015/2016

Wer: KBE